

# Die 1. Konstanzer Open-Access-Tage

Vor den Kulissen

Anja Kersting

Am 6. und 7. Dezember 2007 veranstaltete die Bibliothek in Kooperation mit der Informationsplattform open-access.net und der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI e.V.) die 1. Konstanzer-Open-Access-Tage. Das zweitägige Programm richtete sich an die Wissenschaftler vor Ort, aber auch an Personen anderer Institutionen, die sich mit dem Thema Open Access beschäftigen.

Am 6. Dezember wurde die Veranstaltung von der Prorektorin der Universität, Frau Prof. Brigitte Rockstroh, mit einem Plädoyer für Open Access eröffnet. Frau Prof. Rockstroh verdeutlichte in diesem Zusammenhang die Unterstützung des Rektorats für die Förderung von Open Access und die dafür nötige enge Zusammenarbeit zwischen Universitäts- und Bibliotheksleitung.

Anschließend berichteten Anja Kersting und Karlheinz Pappenberger über die Umsetzung von Open Access in Konstanz. Sie erläuterten ins-



(Von li. nach re.) Petra Hätscher, Andreas Hübner, Astrid van Wesenbeeck, Ulrich Herb

besondere die Strategie, durch die Fachbereiche der Universität zu ziehen und die Wissenschaftler fachspezifisch und individuell über Open Access zu informieren und sie zu überzeugen ihre Publikationen auch auf dem Institutional Repository der Universität (KOPS) bereit zu stellen, dem sogenannten grünen Weg des Open Access. Es gebe auch das Ange-

bot, Wissenschaftler bei der Gründung und dem Betrieb von Open-Access-Zeitschriften zu unterstützen sowie das Einstellen größerer Dokumentenmengen in das Institutional Repository zu übernehmen. Im Folgenden wurden von Wissenschaftlern der Universität die beiden Open-Access-Zeitschriften "Survey Research Methods" und "ISBS-Conference Proceedings Archive" vorgestellt, die an der Universität Konstanz mit Unterstützung der Bibliothek 2007 ins Leben gerufen werden konnten.

Der Nachmittag des ersten Tages begann mit einer Einführung in die rechtlichen Rahmenbedingungen von Open Access durch Eric Steinhauer von der TU Illmenau und Jörn Heckmann von der Universität Göttingen. Im Folgenden fand eine sehr angeregte Diskussion mit den beiden juristischen Experten statt. Ein weiterer Themenblock beschäftigte sich mit dem goldenen Weg des Open Access, d.h. die eigentliche Veröffentlichung liegt bereits Open Access vor. Die drei Referenten Stefan Busch von BioMed Central, Katja Mruck von der Zeitschrift FQS und Peter Reimer von DIPP NRW stellten verschiedene



Anja Kersting



Karlheinz Pappenberger

Geschäftsmodelle von Open-Access-Zeitschriften vor. Der zweite Tag der Veranstaltung zielte vor allem auf Möglichkeiten der Förderung und Implementierung von Open Access. Auftakt waren Vorträge und eine anschließende Podiumsdiskussion zum Thema „Wie kann man OA in den Institutionen etablieren? Wie kann man die Dokumentenserver füllen?“. Die

Referenten Petra Hätscher, Andreas Hübner (Helmholtz-Gemeinschaft), Astrid van Wesenbeeck (Universität Utrecht) und Ulrich Herb (SULB Saarbrücken) berichteten über erfolgreiche Strategien zur Implementierung von Open Access in ihren Institutionen.

Nach dieser angeregten Diskussion berichtete die Prorektorin Prof. Bri-

gitte Rockstroh über die Unterstützung des Rektorats der Universität für Open Access und über Argumente für Hochschulleitungen, sich für dieses Thema einzusetzen.

Im zweiten Teil des Veranstaltungstages wurden zudem die Anforderungen des DINI-Zertifikats erläutert, einem Qualitätssiegel, mit dem unter anderem KOPS ausgezeichnet wurde, sowie die Informationsplattform [open-access.net](http://open-access.net) und das geplante Netzwerk von Open-Access-Beauftragten vorgestellt.

Insgesamt war es eine sehr gelungene Veranstaltung mit überaus interessanten Vorträgen und Diskussionen sowie vielen Ideen zur Förderung von Open Access, die hoffentlich in den „2. Konstanzer Open-Access-Tagen“ eine Fortsetzung findet!

Alle Vorträge der Veranstaltung sind online verfügbar unter:

<http://www.ub.uni-konstanz.de/bibliothek/projekte/open-access/1-konstanzer-open-access-tage.html>.



(Von li. nach re.) Karlheinz Pappenberger, Manfred Vieten, Petra Hätscher